

INTEGRAL-Studie

Väterbeteiligung

familien^v

Der Katholische
Familienverband Österreichs

Jänner 2023
Studie 7375

integral:

Teil der INTEGRAL-SINUS-OPINION Gruppe



Zielsetzungen und Methode



Hintergrund

- Die vorliegende Studie soll Informationen zur Väterbeteiligung in Österreich liefern
- Befragungsinhalte
 - Bekanntheit und Nutzung von Angeboten für Väter zur Beteiligung an der Kinderbetreuung
 - Informationsquellen
 - Gründe, warum Angebote (nicht) in Anspruch genommen wurden
 - Verankerung im Unternehmen



Zielgruppe

In Österreich lebende Väter in der Altersgruppe 20 bis 60 Jahren mit eigenen Kindern bis 14 Jahren, die zumindest teilweise mit im Haushalt leben



Methode

Onlineinterviews (CAWI) mit Mitgliedern des INTEGRAL Online Pools



Sample

n=399 Befragte



Feldarbeit

18. - 31. Jänner 2023

Zusammenfassung (1 / 2)

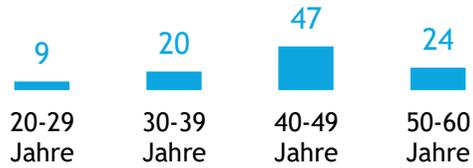
- Nahezu allen befragten Vätern sind Angebote zur Väterbeteiligung bekannt.
 - Hohe Bekanntheit erreichen insbesondere der Papamonat (91%), die Karenz (86%), gefolgt von Kinderbetreuungsgeld (80%), Elternteilzeit (77%) und Pflegefreistellung (76%).
 - Je jünger die Väter sind, desto eher ist der Familienzeitbonus bekannt (20-39 Jahre: 47%, 50-60 Jahre: 22%).
 - Nur etwa ein Drittel kennt die Möglichkeit, Erziehungszeiten für die Pension berücksichtigen zu lassen (36%), freiwilliges Pensionssplitting (35%) bzw. den Familienzeitbonus (36%).
 - Väter mit höherer formaler Bildung (mind. Matura) wissen eher, dass eine Berücksichtigung von Erziehungszeiten für die Pension (44%) bzw. freiwilliges Pensionssplitting (43%) möglich ist, als jene ohne Matura (23% bzw. 21%).
- Fast zwei Drittel (63%) der Befragten haben von Väterbeteiligungsangeboten über die Medien erfahren, wichtige Informationsquelle ist auch das soziale Umfeld: Freund:innen/Bekannte (38%), Partner:in (31%) oder Kolleg:innen (30%).
- Insgesamt haben 61% ein Väterbeteiligungsangebot genutzt. Pflegefreistellung am häufigsten (31%), gefolgt von Kinderbetreuungsgeld und Karenz (jeweils 23%).
 - Pflegefreistellung wird von Vätern mit höherem Haushalts-Einkommen (über € 3.000,-) deutlich häufiger genutzt (36%) als von jenen mit geringerem HH-Einkommen (14%). 9 von 10 Vätern mehrerer Kinder haben Pflegefreistellung für alle ihre Kinder genutzt.
 - 8 von 10 Vätern in Karenz waren in dieser Zeit überwiegend für die Kinderbetreuung zuständig, lediglich eine Minderheit war länger als 1 Jahr in Karenz.
- Der Papamonat wird verstärkt von Vätern mit 3 und mehr Kindern (29%) bzw. kleinen Kindern bis 2 Jahren (23%) genutzt. Insgesamt haben 14% diese Möglichkeit in Anspruch genommen, 7 von 10 Vätern mehrerer Kinder für alle ihre Kinder.
- Lediglich eine Minderheit nutzt freiwilliges Pensionssplitting oder die Berücksichtigung von Erziehungszeiten für die Pension (jeweils 4%).

Zusammenfassung (2/2)

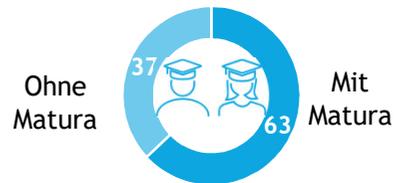
- Väterbeteiligungsangebote werden speziell in Anspruch genommen, um Zeit mit den Kindern zu verbringen (61%) und die Beziehung zu fördern (56%) bzw. weil Väterbeteiligung (58%) und eine partnerschaftliche Teilung der Erziehungspflichten (48%) wichtig ist. Die Unterstützung der beruflichen Laufbahn der Partnerin/des Partners (18%) sowie eine Teilung der finanziellen Verantwortung (16%) sind deutlich seltener ein Grund.
- Finanzielle Gründe (54%) sind das Hauptmotiv, warum Väterbeteiligungsangebote nicht genutzt wurden, mit Abstand folgen, dass es im Unternehmen unüblich ist/war (24%) bzw. generell kein Interesse besteht (22%). Die geringste Rolle spielen eine ablehnende Haltung der Partnerin/des Partners, fehlende Informationen (jeweils 8%) oder Angst vor negativen beruflichen Konsequenzen (13%).
 - Mehr finanzielle Unterstützung (59%) hätte am stärksten dazu beigetragen, Väterbeteiligungsangebote in Anspruch zu nehmen. Mit Abstand folgen Unterstützung des Arbeitgebers bzw. mehr Informationen (jeweils 22%) und die Verankerung als Selbstverständlichkeit in der Gesellschaft (18%).
 - Besonders unter 40-Jährige hätten sich mehr finanzielle Unterstützung gewünscht (77%). Nur 5% in diese Altersgruppe geben an, es hätte ihnen geholfen, wenn Väterbeteiligung in der Gesellschaft selbstverständlich wäre.
- 60% der berufstätigen Väter nehmen wahr, dass in ihrem Unternehmen Väterbeteiligung gelebt wird, stärker durch Kolleg:innen (53%) als durch Vorgesetzte (27%).
 - Je größer die Anzahl der Mitarbeiter:innen in Unternehmen, in denen Väter beschäftigt sind, ist, desto eher wird Väterbeteiligung gelebt (unter 10 MA: 19%, 10-50 MA: 51%, mehr als 50 MA: 70%).
- Bei 62% der berufstätigen Vätern ist Väterbeteiligung im Unternehmen grundsätzlich möglich (bei 13% nur in Einzelfällen und bei 7% gar nicht). Lediglich bei 18% ist sie eine Selbstverständlichkeit.
 - 17% der Selbständigen und 21% der Väter, die in Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeiter:innen beschäftigt sind, geben an, dass Väterbeteiligung im Unternehmen gar nicht möglich ist.
- Mehr als jeder zweite berufstätige Vater gibt an, dass Rücksicht auf Betreuungspflichten genommen wird und Homeoffice möglich ist (jeweils 54%). Bei einem Viertel der Beschäftigten gibt es keinerlei Angebot.
 - 2 von 10 Unternehmen sind als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert, 4 von 10 Befragte wissen es nicht.
- Insgesamt ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für mehr als der Hälfte der Befragten (55%) beim Job bzw. der Jobauswahl wichtig.

Informationen zur Stichprobe

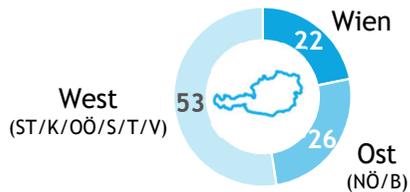
Alter - Jahre



Schulbildung



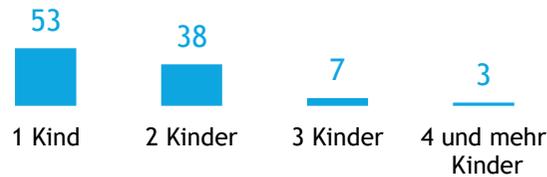
Region



Ortsgröße



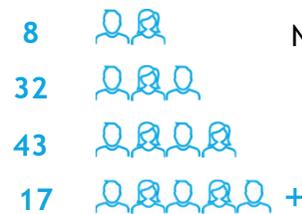
Eigene Kinder zumindest teilweise im Haushalt



Alter der eigenen Kinder - Jahre



Haushaltsgröße



Berufstätig



Für die Erziehung der eigenen Kinder ...



Weitere Kinder (der Partnerin/des Partners) im Haushalt



Familienstand



Partner:in arbeitet



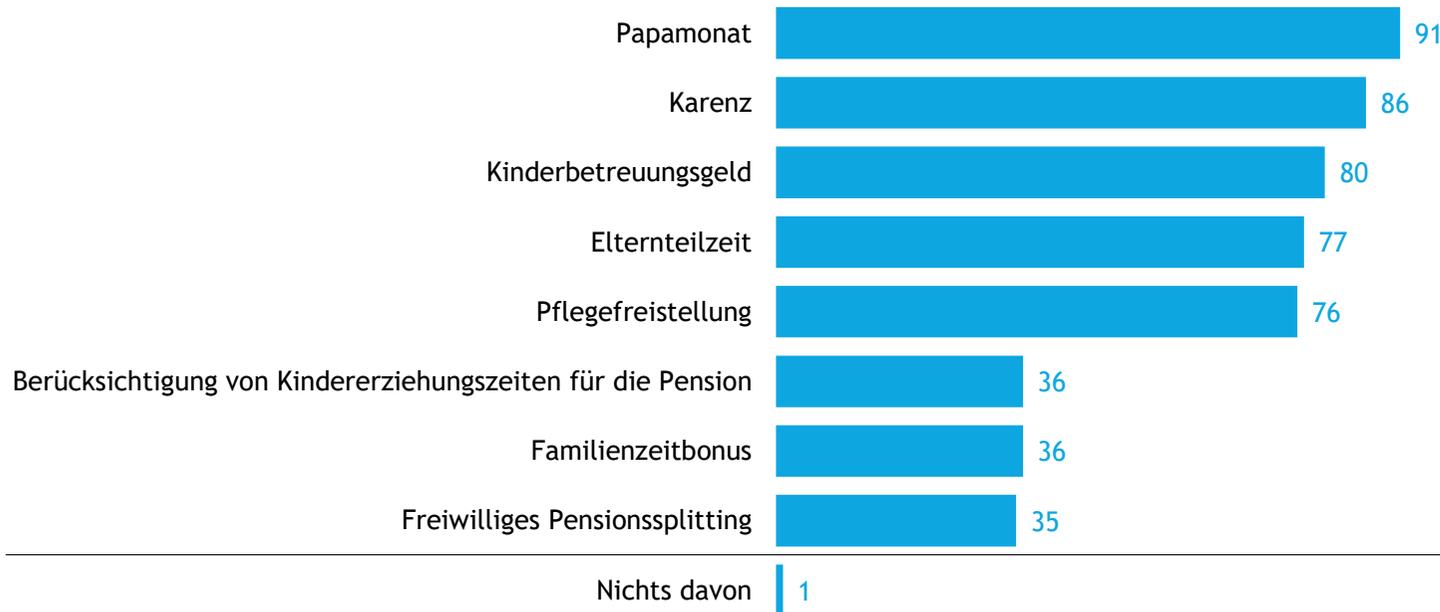
Angaben in %

Quelle: INTEGRAL, Online-Befragung (CAWI), Väter, 20-60 Jahre mit eigenen Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, n=399)

Studie Nr. 7375, Februar 2023

Bekannte Angebote zur Väterbeteiligung

Hohe Bekanntheit des Papamonats und der Karenz, gefolgt von Kinderbetreuungsgeld, Elternteilzeit und Pflegefreistellung. Nur etwa ein Drittel kennt die Möglichkeit, Erziehungszeiten für die Pension berücksichtigen zu lassen, freiwilliges Pensionssplitting bzw. den Familienzeitbonus. Lediglich 1% kennt keines der angeführten Angebote.



Je jünger die Väter sind, desto eher ist der Familienzeitbonus bekannt (20-39 Jahre: 47%, 50-60 Jahre: 22%).

Väter mit höherer formaler Bildung (mind. Matura) wissen eher, dass eine Berücksichtigung von Erziehungszeiten für die Pension (44%) bzw. freiwilliges Pensionssplitting (43%) möglich ist, als jene ohne Matura (23% bzw. 21%).

Höheres Einkommen beeinflusst die Bekanntheit der Angebote positiv.

F15: Welche der folgenden Angebote für Väter zur Beteiligung an der Kinderbetreuung sind Ihnen bekannt?

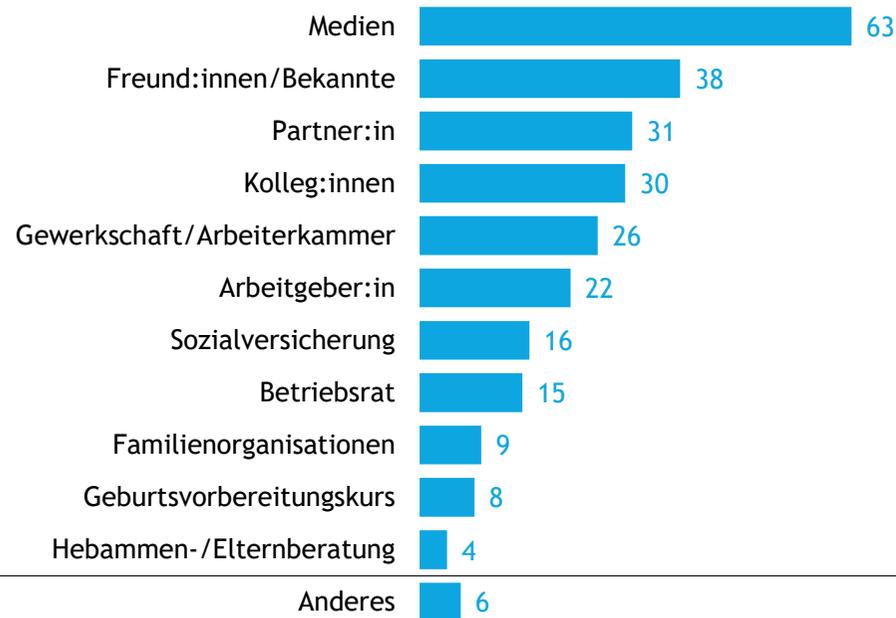
Angaben in %

(Basis: Alle Befragten)
n= 399

Quelle: INTEGRAL, Online-Befragung (CAWI), Väter, 20-60 Jahre mit eigenen Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, n=399
Studie Nr. 7375, Februar 2023

Informationsquellen

Fast zwei Drittel haben von Väterbeteiligungsangeboten über die Medien erfahren, wichtige Informationsquelle ist auch das soziale Umfeld: Freund:innen/Bekannte/Partner:in oder Kolleg:innen.



36% jener, die Pflegefreistellung in Anspruch genommen haben, haben von der **Gewerkschaft/Arbeiterkammer** davon erfahren, 23% vom **Betriebsrat**

Rund ein Drittel (35%) jener, die den **Papamonat** genutzt hat, sind durch den/die Arbeitgeber:in informiert worden

Über **Familienorganisationen** sind verstärkt Väter aus Orten über 5.000 bis 50.000 Einwohnern informiert worden

F16: Wie haben Sie davon erfahren?

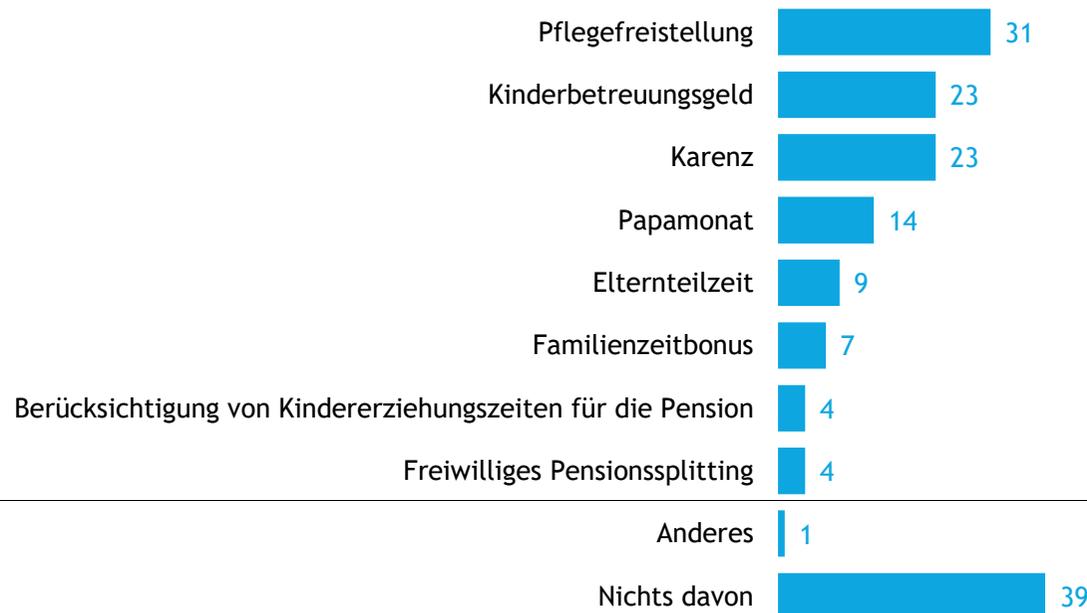
Angaben in %

(Basis: Alle Befragten)
n= 399

Quelle: INTEGRAL, Online-Befragung (CAWI), Väter, 20-60 Jahre mit eigenen Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, n=399
Studie Nr. 7375, Februar 2023

Genutzte Angebote zur Väterbeteiligung

Pflegefreistellung wurde am häufigsten in Anspruch genommen, gefolgt von Kinderbetreuungsgeld und Karenz. Lediglich eine Minderheit nutzt freiwilliges Pensionssplitting oder die Berücksichtigung von Erziehungszeiten für die Pension.



Insgesamt haben 61% **zumindest ein Angebot in Anspruch genommen**, eher jene mit formal höherer Bildung (mind. Matura 67%), als jene ohne Matura (52%).

Der **Papamonat** wird verstärkt von Vätern mit 3 und mehr Kindern (29%) bzw. kleinen Kindern bis 2 Jahren (23%) genutzt.

Pflegefreistellung zu beanspruchen ist vom Haushalts-Einkommen abhängig - 36% mit einem HH-Einkommen von über € 3.000,- vs. 14% bei geringerem HH-Einkommen.

F17: Welche Angebote zur Väterbeteiligung haben Sie selbst in Anspruch genommen?

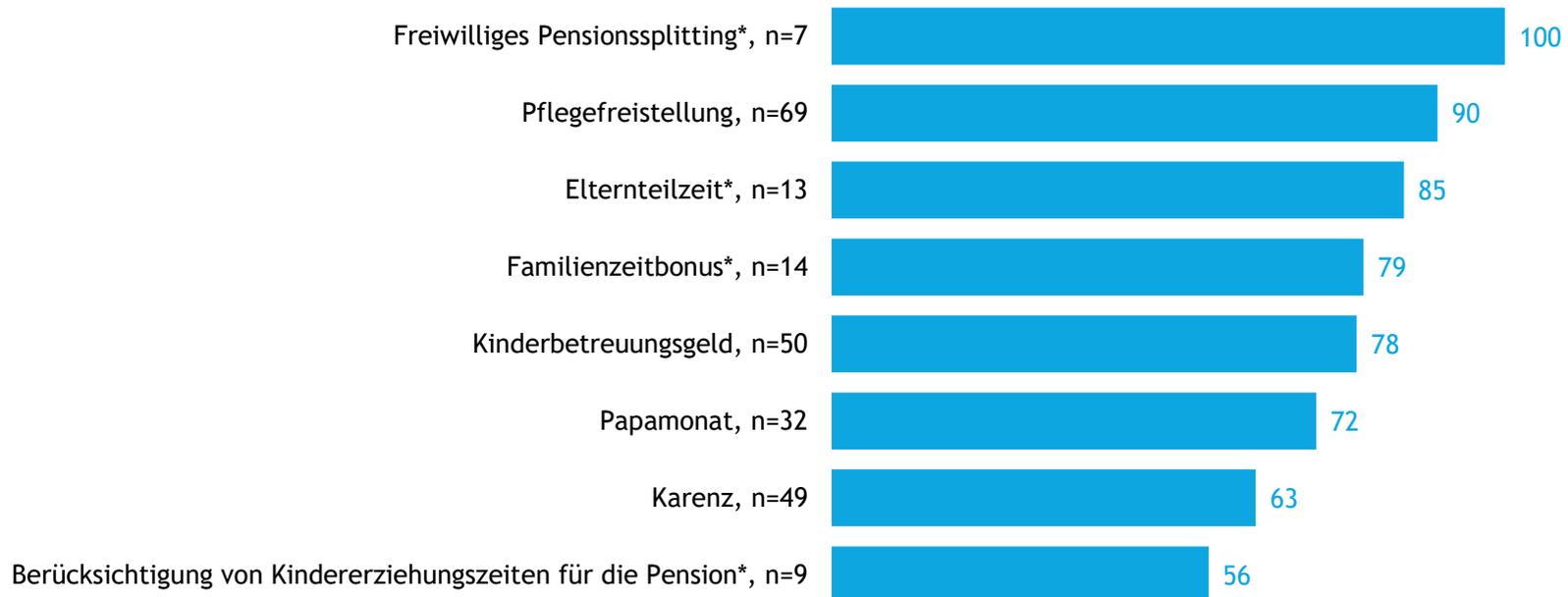
Angaben in %

(Basis: Alle Befragten)
n= 399

Quelle: INTEGRAL, Online-Befragung (CAWI), Väter, 20-60 Jahre mit eigenen Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, n=399
Studie Nr. 7375, Februar 2023

Genutzte Angebote zur Väterbeteiligung für alle Kinder

9 von 10 Väter mehrerer Kinder haben Pflegefreistellung für alle ihre Kinder genutzt, 72% den Papamonat und 63% waren bei allen ihren Kindern in Karenz.



F18: Haben Sie diese Angebote für alle Ihre Kinder selbst in Anspruch genommen? - JA

*Achtung: sehr kleine Fallzahl!

Angaben in %

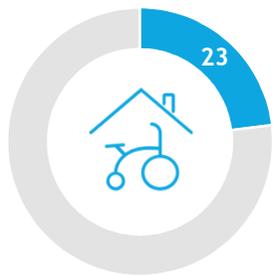
(Basis: jeweiliges Angebot genutzt, falls mehr als 1 Kind)

Quelle: INTEGRAL, Online-Befragung (CAWI), Väter, 20-60 Jahre mit eigenen Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, n=399)
Studie Nr. 7375, Februar 2023

Karenz und Kinderbetreuungsgeld

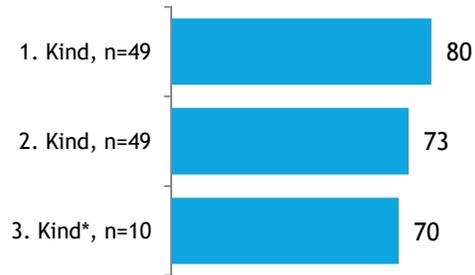
Tendenziell nimmt der Anteil der Väter in Karenz mit jedem Kind ab. Lediglich eine Minderheit war länger als 1 Jahr in Karenz. 8 von 10 Vätern in Karenz waren in dieser Zeit überwiegend für die Kinderbetreuung zuständig.

In Karenz



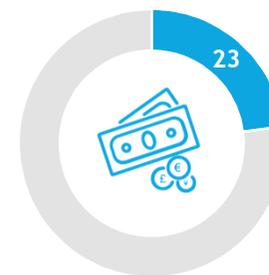
(Basis: Alle Befragten, n=399)

Beim ...



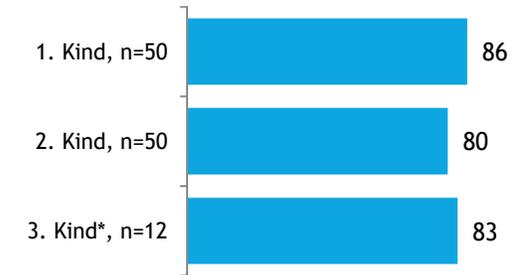
(Basis: In Karenz, mehr als 1 Kind)

Kinderbetreuungsgeld bezogen



(Basis: Alle Befragten, n=399)

Beim ...



(Basis: Ki.Betr.Geld bezogen, mehr als 1 Kind)

80% der Väter in Karenz waren in dieser Zeit überwiegend für die Kinderbetreuung zuständig

Monate in Karenz

	Bis zu 3	4 - 6	7 - 12	13 - 18	19 - 24	
Beim 1. Kind, n=82	60	23	13	1	2	Ø: 4,6
Beim 2. Kind, n=36	53	28	14	3	0	Ø: 5,4

(Basis: In Karenz)

Monate Kinderbetreuungsgeld bezogen

	Bis zu 3	4 - 6	7 - 12	13 - 18	19 - 24	25 - 36	
Beim 1. Kind, n=86	38	31	16	2	3	7	Ø: 7,9
Beim 2. Kind, n=40	33	25	15	3	8	15	Ø: 10,1

(Basis: Kinderbetreuungsgeld bezogen)

F19: Waren Sie in der Karenzzeit überwiegend für die Kinderbetreuung zuständig?

F20/21: Bei wie vielen Kindern waren Sie in Karenz und wie viele Monate jeweils?

F22/23: Für wieviele Kinder haben Sie Kinderbetreuungsgeld bezogen und wieviele Monate jeweils?

*Achtung: sehr kleine Fallzahl!

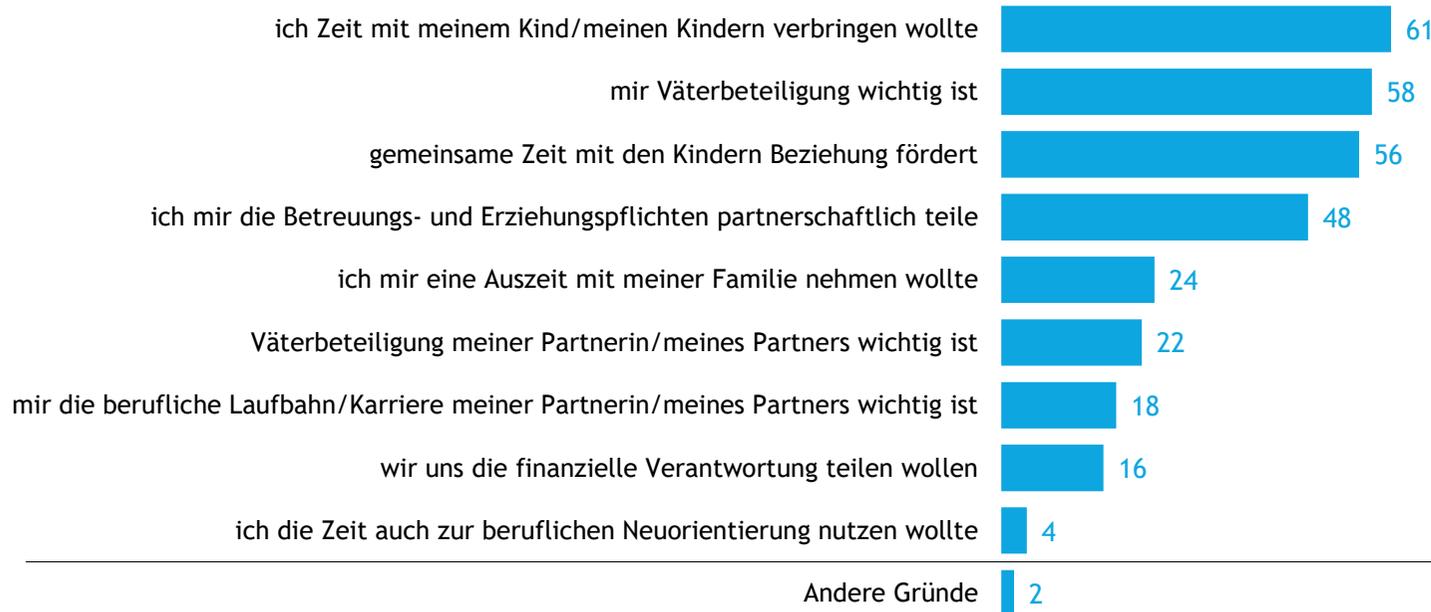
Angaben in %

Quelle: INTEGRAL, Online-Befragung (CAWI), Väter, 20-60 Jahre mit eigenen Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, n=399
Studie Nr. 7375, Februar 2023

Gründe für die Nutzung von Väterbeteiligungsangeboten

Väterbeteiligungsangebote werden speziell in Anspruch genommen um Zeit mit den Kindern zu verbringen und die Beziehung zu fördern. Vielen ist Väterbeteiligung und eine partnerschaftliche Teilung der Erziehungspflichten wichtig. Unterstützung der beruflichen Laufbahn d. Partner:in sowie Teilung der finanziellen Verantwortung werden deutlich seltener genannt.

Weil ...



Für Wiener Väter ist die **berufliche Karriere** d. Partner:in eher ein Grund, warum Väterbeteiligungsangebote genutzt werden, als für den Rest von Österreich (33% vs. 14%).

Zeit mit den Kindern zu verbringen, ist für Väter ohne Matura bzw. mit einem HH-Einkommen bis € 3.000,- seltener ein Argument (45% bzw. 42%) als für besser Gebildete bzw. jene mit höherem Einkommen (68% bzw. 66%).

F24: Warum haben Sie Väterbeteiligungsangebote in Anspruch genommen? Weil ...

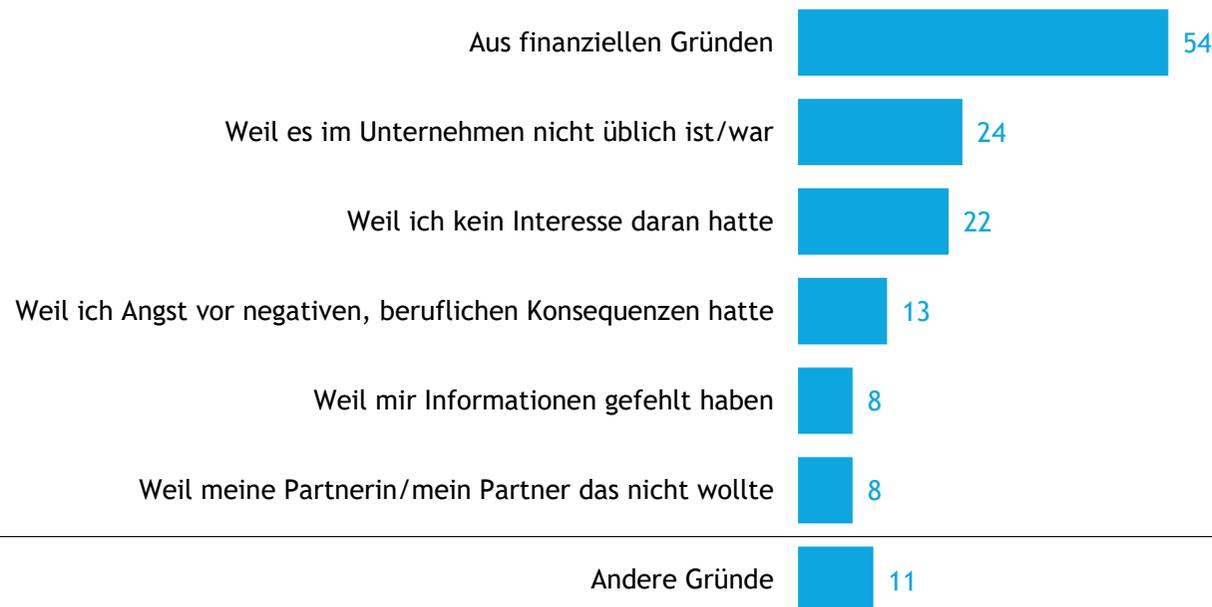
Angaben in %

(Basis: Haben zumindest ein Angebot in Anspruch genommen)
n= 245

Quelle: INTEGRAL, Online-Befragung (CAWI), Väter, 20-60 Jahre mit eigenen Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, n=399
Studie Nr. 7375, Februar 2023

Gründe, warum Väterbeteiligungsangebote nicht genutzt wurden

Finanzielle Gründe sind das Hauptmotiv, warum Väterbeteiligungsangebote nicht genutzt wurden, mit Abstand folgen, dass es im Unternehmen unüblich ist/war bzw. generell kein Interesse besteht. Die geringste Rolle spielen eine ablehnende Haltung d. Partner:in, fehlende Informationen oder Angst vor negativen beruflichen Konsequenzen.



F25: Warum haben Sie Väterbeteiligungsangebote nicht in Anspruch genommen? Weil ...

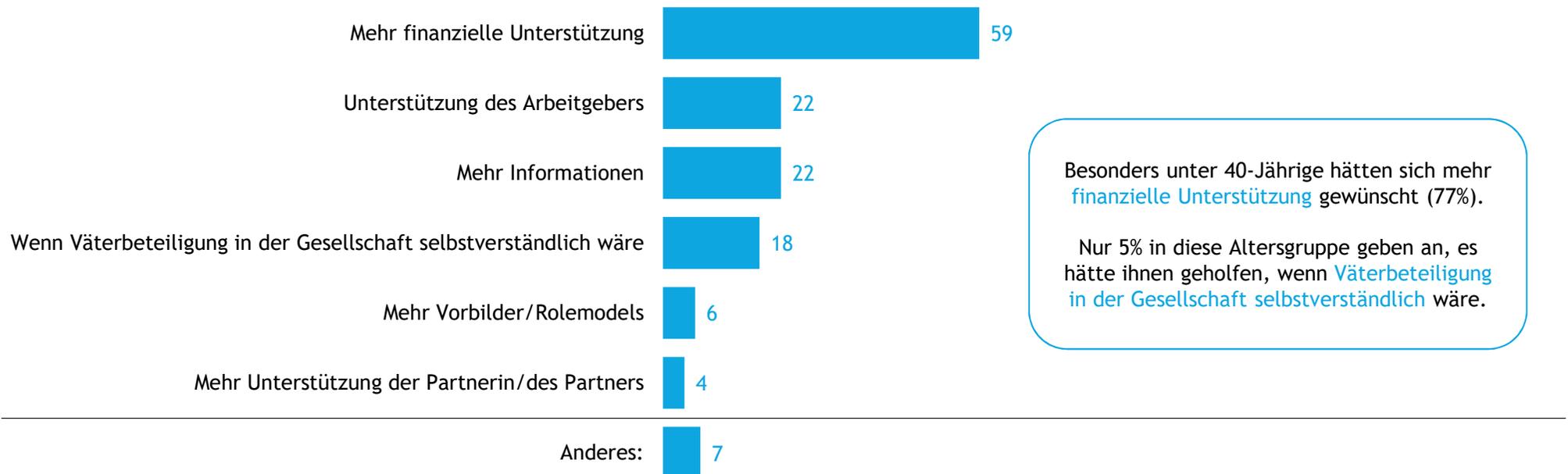
Angaben in %

(Basis: Haben kein Angebot in Anspruch genommen)
n= 157

Quelle: INTEGRAL, Online-Befragung (CAWI), Väter, 20-60 Jahre mit eigenen Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, n=399)
Studie Nr. 7375, Februar 2023

Hilfreiche Unterstützung im Vorfeld

Mehr finanzielle Unterstützung hätte am stärksten dazu beigetragen, Väterbeteiligungsangebote in Anspruch zu nehmen. Mit Abstand folgen Unterstützung des Arbeitgebers bzw. mehr Informationen und die Verankerung als Selbstverständlichkeit in der Gesellschaft.



F26: Was hätte Ihnen im Vorfeld geholfen, eines oder mehrere dieser Angebote in Anspruch zu nehmen?

Angaben in %

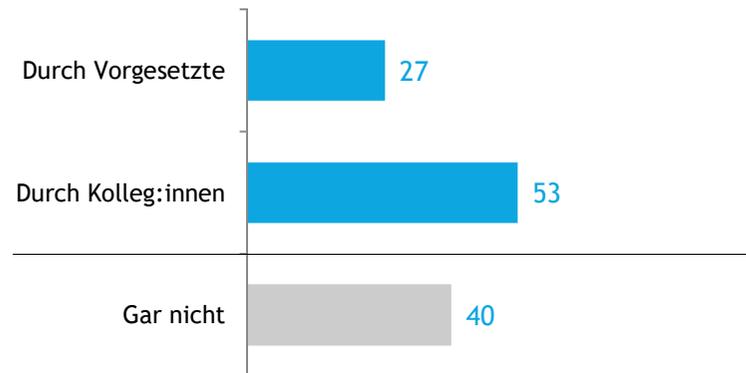
(Basis: Haben kein Angebot in Anspruch genommen)
n= 157

Quelle: INTEGRAL, Online-Befragung (CAWI), Väter, 20-60 Jahre mit eigenen Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, n=399
Studie Nr. 7375, Februar 2023

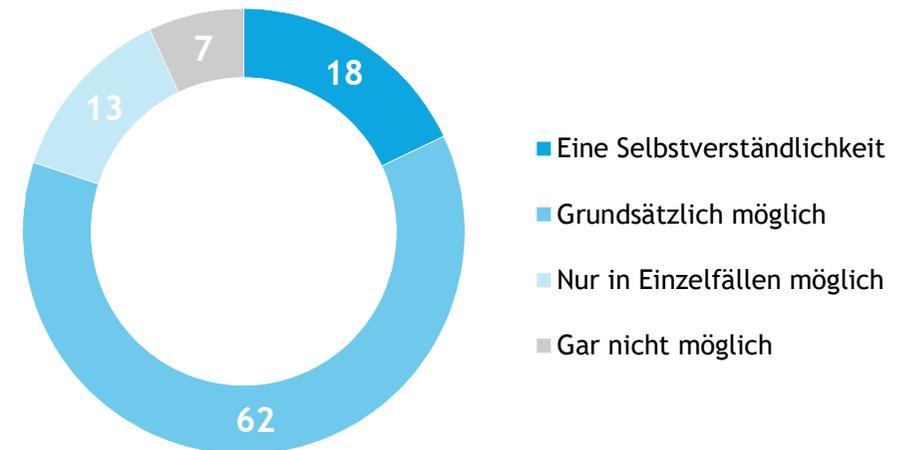
Väterbeteiligung im Unternehmen

6 von 10 berufstätigen Vätern nehmen wahr, dass in ihrem Unternehmen Väterbeteiligung gelebt wird, stärker durch Kolleg:innen als durch Vorgesetzte. Etwa ebenso viele (62%) geben an, dass Väterbeteiligung in ihrem Unternehmen grundsätzlich möglich ist, jedoch nur 18%, dass sie eine Selbstverständlichkeit ist.

Väterbeteiligung wird im Unternehmen gelebt ...



Väterbeteiligung ist im Unternehmen ...



Je größer die **Anzahl der Mitarbeiter:innen** in Unternehmen, in denen Väter beschäftigt sind, ist, desto eher wird Väterbeteiligung gelebt (unter 10 MA: 19%, 10-50 MA: 51%, mehr als 50 MA: 70%).

17% der Selbständigen und 21% der Väter, die in Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeiter:innen beschäftigt sind, geben an, dass **Väterbeteiligung im Unternehmen gar nicht möglich ist**.

F27: Wie wird Väterbeteiligung in Ihrem Unternehmen gelebt?
F28: Ist Väterbeteiligung in Ihrem Unternehmen ...?

(Basis: Berufstätig)
n= 390

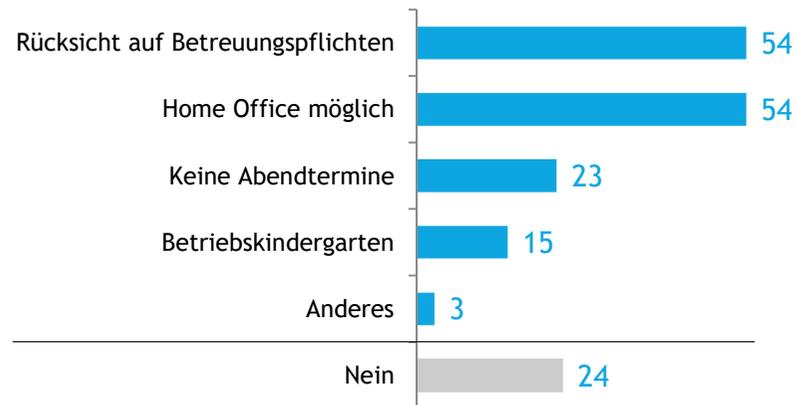
Angaben in %

Quelle: INTEGRAL, Online-Befragung (CAWI), Väter, 20-60 Jahre mit eigenen Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, n=399)
Studie Nr. 7375, Februar 2023

Familienfreundliche Angebote im Unternehmen / Zertifizierung

Mehr als jeder zweite Berufstätige gibt an, dass Rücksicht auf Betreuungspflichten genommen wird und Homeoffice möglich ist. Bei einem Viertel der Beschäftigten gibt es keinerlei Angebot. 2 von 10 Unternehmen sind als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert, 4 von 10 Befragte wissen es nicht.

Familienfreundliche Angebote im Unternehmen

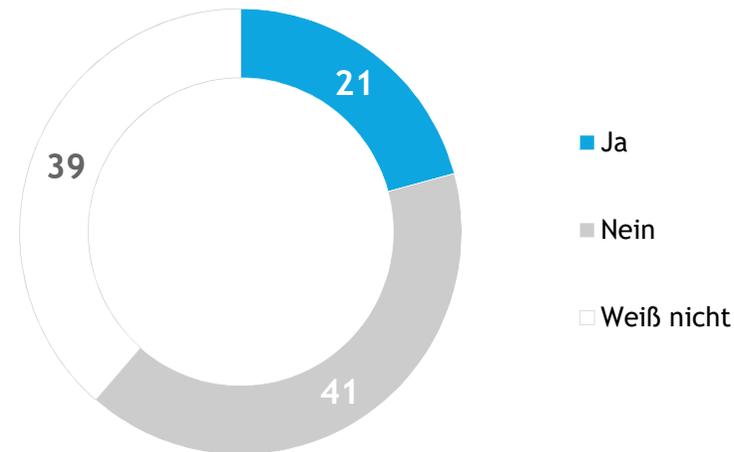


Insbesondere unter 40-Jährige (34%), Väter ohne Matura (43%) bzw. mit einem HH-Einkommen unter € 3.000,- (41%) geben an, dass es in ihrem Unternehmen **keine familienfreundlichen Angebote** gibt.

F29: Gibt es familienfreundliche Angebote im Unternehmen?
F30: Ist ihr Unternehmen ein als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert?

(Basis: Berufstätig)
n= 390

Als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert



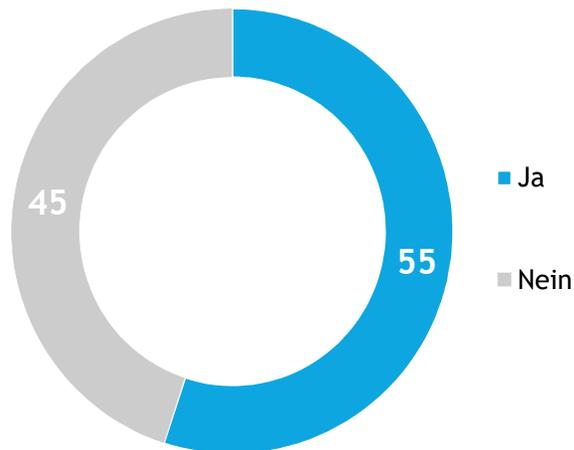
Je größer die **Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter:innen** ist, desto eher ist ein Unternehmen zertifiziert (unter 10 MA: 2%, 10-50 MA: 15%, mehr als 50 MA: 25%)

Angaben in %

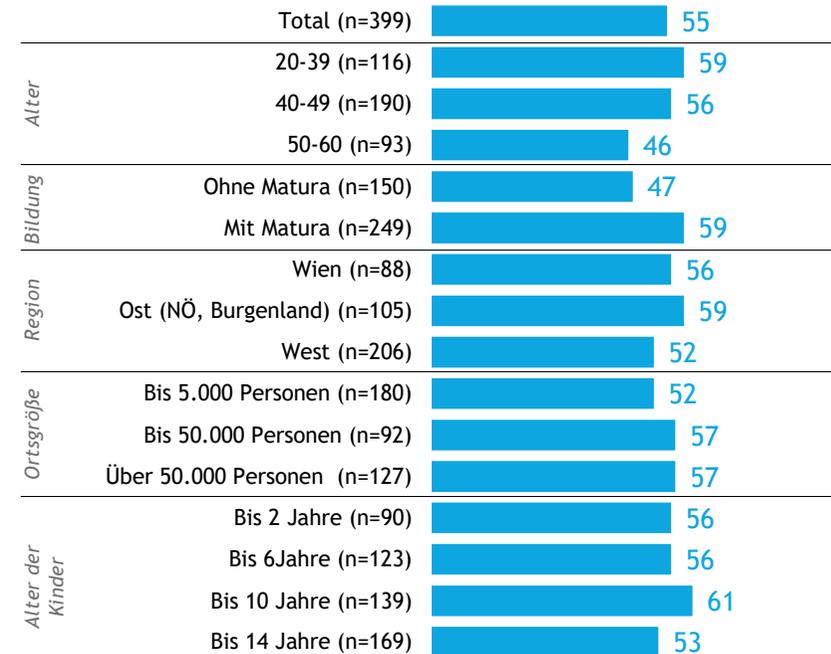
Quelle: INTEGRAL, Online-Befragung (CAWI), Väter, 20-60 Jahre mit eigenen Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, n=399
Studie Nr. 7375, Februar 2023

Vereinbarkeit von Beruf und Familie als Kriterium bei Job/Jobauswahl

Für mehr als die Hälfte (55%) ist Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein wichtiges Kriterium beim Job/der Jobauswahl. Im Detail zeigen sich dabei keine signifikanten Unterschiede in den Subgruppen.



Nach Subgruppen - Ja



F31: War/Ist Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Sie ein Kriterium beim Job/der Jobauswahl?

Angaben in %

(Basis: Alle Befragten)
n= 399

Quelle: INTEGRAL, Online-Befragung (CAWI), Väter, 20-60 Jahre mit eigenen Kindern bis 14 Jahren im Haushalt, n=399
Studie Nr. 7375, Februar 2023

Ihre Ansprechperson



Mag. Petra Starecek

Studienleitung

petra.starecek@integral.co.at

+43 1 799 19 94-52

integral:

© Copyright

INTEGRAL Markt- und Meinungsforschungsges.m.b.H.

Das vorliegende Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Veröffentlichung von Material aus diesem Bericht muss vorweg mit der INTEGRAL GmbH abgesprochen werden. Zitate und Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung und Quellenhinweisen gestattet.